

# Suchtfreies Leben ist ein lohnendes Ziel

## Beratungsstelle endlich in eigenen Räumen

Die Beratungsstelle für Alkohol- und Suchtprobleme hat seit dem 1. August eigene Räume in der Beeskower Breitestraße 29. Nach jahrelangen Bemühen ist es gelungen, die Beratungsstelle aus dem Poliklinikgebäude herauszulösen. Sie wird künftig eine Einrichtung des Gesundheitsamtes beim Landratsamt sein.

Wir wollen für alle dasein und Hilfe anbieten, die durch den Umgang mit Alkohol, Medikamenten usw. Probleme entwickelt haben, gesundheitliche, familiäre oder berufliche. Wir wollen auch Familienangehörige bzw. Freunde von Betroffenen beraten und gemeinsam versuchen, Lösungswege, die aus der Sucht herausführen, zu finden. Wir können unverbindliche Beratungsgespräche organisieren, zum Teil mit „trockenen“ Alkoholikern, die aus eigenen Erfahrungen beratend zur Seite stehen möchten. Unver-

bindlich heißt, sich informieren, überdenken, selbst entscheiden und vielleicht wiederkommen. Wir bieten Gruppengespräche an, das bedeutet, eigene Erfahrungen in das Gespräch einbringen, Erfahrungen anderer nutzen, gemeinsam Problemlösungen finden. Wir können ambulante oder stationäre Entgiftungsbehandlungen bzw. Trinkphasenunterbrechungen vermitteln und gegebenenfalls behilflich sein bei der Vermittlung einer stationären Alkoholentwöhnungsbehandlung in einer entsprechenden klinischen Einrichtung.

Wir möchten Betroffenen Mut machen, ein suchtfreies Leben anzustreben und erste Schritte dazu mit überwachen. Wir wollen behilflich sein bei der Entwicklung neuer Zielvorstellungen und Lebensinhalten. Ein Leben ohne Drogen erscheint uns und den Mitgliedern der Selbsthilfegruppen als lebenswert.

Die Beratungsstelle ist täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Selbstverständlich sind wir auch vor und nach dieser angegebenen Zeit für Hilfesuchende da, nach vorheriger Vereinbarung, so bei Hausbesuchen, Einzel- und Gruppengesprächen. Donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr haben sich Mitglieder der Selbsthilfegruppe bereiterklärt, ihre Erfahrungen an Betroffene oder deren Angehörige oder an den, der sich einfach informieren will (auch an Jugendliche) weiterzugeben.

Wir hoffen natürlich, daß diese Hilfeangebote von vielen Hilfesuchenden angenommen werden, daß die bisherigen Hemmungen durch die neuen Räumlichkeiten abgelegt werden. Telefonisch sind wir leider noch nicht zu erreichen, Informationen sind trotzdem über Beeskow 7 31, Apparat 26 oder 85, möglich.

MARITA BREGULLA, Fürsorgerin